

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

157 (9.6.1944)

Verlagsausgabe: Sammlerheft 3-4, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8002 bis 8003, Postfach 1000, Karlsruhe 2088 (Anzeigen), 8783 (Reklamations), 8956 (Buchhandlung)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe Freitag, den 9. Juni 1944

18. Jahrgang / Folge 157

Kreisausgabe Rastatt

Ergebnis der Kreiswahl: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenausgabe, und zwar in fünf Ausgaben: Doppelausgabe 'Gau- und Kreiszeitung'...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Deutsche Reservisten im Gegenangriff gegen die Invasionsstruppen

Invasion noch immer in der ersten Phase - Aerschütterlicher Widerstand deutscher Stützpunkte - Schwerste Verluste der anglo-amerikanischen Angreifer

Berlin, 8. Juni. „An der normannischen Küste löst die Hölle“, so oder ähnlich lautet die Auslegung der am zweiten Invasionsstag gelangenen Briten, Kanadier und Amerikaner...

Die weitere Einengung der amerikanischen Truppen in der Gegenangriffslinie ist erkennbar geworden, trat, wie der Wehrmachtbericht mitteilt, unsere inzwischenerhand herangeführten Reservisten zum Angriff an...

Kriegsmitteln ähnlichen Ueberfallsmaßnahmen vertrieben, wie die deutschen Fallschirmjäger auf Krete erzielten konnten. Statt dessen mußte sich nur eine auf engstem Raum zusammengebrachte und von allen Verbindungen abgeschnittene Feindtruppe gegen die von Stunde zu Stunde stärker werdenden deutschen Angriffe wehren...

Man stellt sich heraus, daß leichte deutsche Einheiten nicht nur die zusammengebrachte Masse der feindlichen Landungsfahrzeuge zu verwirren vermögen, sondern sogar eine große Zahl feindlicher Kriegsschiffe bereits zu versenken in der Lage waren. Damit hat die deutsche Kriegsmarine Leistungen vollbracht, die augenscheinlich weit über das hinausgehen, was von ihr im Kampf gegen einen auf dem Meer eindeutig überlegenen Feind überhaupt nur erwartet werden konnte...

Hoher Blutzoll der Angreifer

Von Kriegsbericht Otto Hermann. PK. Die Seine-Bucht, die seit dem ersten Tag der Invasion Schauplatz der Schlacht bildet, steht auch weiterhin im Zentrum der Kampfaktivität. Es unterlag wohl keinem Zweifel, daß das Invasionsvorhaben von Anfang an mit sehr schweren Verlusten gerade für den Angreifer verbunden sein würde...

Nachdem die Schwerpunktaktivitäten der anglo-amerikanischen Angreifer auf der nordfranzösischen Küste klar erkennbar geworden sind, trat, wie der Wehrmachtbericht mitteilt, unsere inzwischenerhand herangeführten Reservisten zum Angriff an. Gleichzeitig entschloß sich die feindliche Truppenführung, aus ihrem Brückenkopf zwischen Caen und Bapaume offensiv vorzugehen, so daß es in den Morgenstunden des Donnerstags zu heftigen Gegenangriffen gekommen sein muß...

Die weitere Einengung der amerikanischen Truppen in der Gegenangriffslinie ist erkennbar geworden, trat, wie der Wehrmachtbericht mitteilt, unsere inzwischenerhand herangeführten Reservisten zum Angriff an. Gleichzeitig entschloß sich die feindliche Truppenführung, aus ihrem Brückenkopf zwischen Caen und Bapaume offensiv vorzugehen, so daß es in den Morgenstunden des Donnerstags zu heftigen Gegenangriffen gekommen sein muß...

Kriegsmitteln ähnlichen Ueberfallsmaßnahmen vertrieben, wie die deutschen Fallschirmjäger auf Krete erzielten konnten. Statt dessen mußte sich nur eine auf engstem Raum zusammengebrachte und von allen Verbindungen abgeschnittene Feindtruppe gegen die von Stunde zu Stunde stärker werdenden deutschen Angriffe wehren...

Man stellt sich heraus, daß leichte deutsche Einheiten nicht nur die zusammengebrachte Masse der feindlichen Landungsfahrzeuge zu verwirren vermögen, sondern sogar eine große Zahl feindlicher Kriegsschiffe bereits zu versenken in der Lage waren. Damit hat die deutsche Kriegsmarine Leistungen vollbracht, die augenscheinlich weit über das hinausgehen, was von ihr im Kampf gegen einen auf dem Meer eindeutig überlegenen Feind überhaupt nur erwartet werden konnte...

Keine neue Landungsversuche des Feindes

Invasionstruppen östlich der Orne-Mündung von der Küste abgedrängt - Heftiger Kampf um Bapaume

In Italien erbitterte Kämpfe bei Civitavecchia und Civita Castellana - Die schweren Verluste der Sowjets bei Jassy

„Der Strand an den Brückenköpfen ist rot von Blut“

Schwere Einbußen der Landungsflotte durch Minentreffer - Unangenehme Ueberraschungen für die Angreifer

H.W. Stockholm, 8. Juni. Zug um Zug mit den zuverlässigen deutschen Aufschlüssen über die Entwicklung der Invasionskämpfe laufen die in dem neutralen Nachrichtenressort die ersten näheren Berichte von den Erfahrungen der anglo-amerikanischen Invasionsstruppen ein...

Die weitere Einengung der amerikanischen Truppen in der Gegenangriffslinie ist erkennbar geworden, trat, wie der Wehrmachtbericht mitteilt, unsere inzwischenerhand herangeführten Reservisten zum Angriff an. Gleichzeitig entschloß sich die feindliche Truppenführung, aus ihrem Brückenkopf zwischen Caen und Bapaume offensiv vorzugehen, so daß es in den Morgenstunden des Donnerstags zu heftigen Gegenangriffen gekommen sein muß...

Kriegsmitteln ähnlichen Ueberfallsmaßnahmen vertrieben, wie die deutschen Fallschirmjäger auf Krete erzielten konnten. Statt dessen mußte sich nur eine auf engstem Raum zusammengebrachte und von allen Verbindungen abgeschnittene Feindtruppe gegen die von Stunde zu Stunde stärker werdenden deutschen Angriffe wehren...

Man stellt sich heraus, daß leichte deutsche Einheiten nicht nur die zusammengebrachte Masse der feindlichen Landungsfahrzeuge zu verwirren vermögen, sondern sogar eine große Zahl feindlicher Kriegsschiffe bereits zu versenken in der Lage waren. Damit hat die deutsche Kriegsmarine Leistungen vollbracht, die augenscheinlich weit über das hinausgehen, was von ihr im Kampf gegen einen auf dem Meer eindeutig überlegenen Feind überhaupt nur erwartet werden konnte...

Neuer Eichenlaubträger

DNB, Führerhauptquartier, 8. Juni. Der Führer verlieh am 4. Juni das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Wolf Sagemann, Kommandeur einer fähigsten Infanteriedivision, als 484. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

31 000 BRZ. durch die Luftwaffe versenkt

Weitere Transporter, Tanker und Kriegsschiffe beschädigt

Berlin, 8. Juni. Nachdem Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge bereits in der Nacht zum Mittwoch mit guter Wirkung Ausladungen und Schiffsansammlungen der Anglo-Amerikaner an der normannischen Küste angegriffen hatten, erzielten sie in der Nacht zum 8. Juni im Kampf gegen die feindlichen Nachschubverbände über See bedeutende Erfolge...

Die weitere Einengung der amerikanischen Truppen in der Gegenangriffslinie ist erkennbar geworden, trat, wie der Wehrmachtbericht mitteilt, unsere inzwischenerhand herangeführten Reservisten zum Angriff an. Gleichzeitig entschloß sich die feindliche Truppenführung, aus ihrem Brückenkopf zwischen Caen und Bapaume offensiv vorzugehen, so daß es in den Morgenstunden des Donnerstags zu heftigen Gegenangriffen gekommen sein muß...

Kriegsmitteln ähnlichen Ueberfallsmaßnahmen vertrieben, wie die deutschen Fallschirmjäger auf Krete erzielten konnten. Statt dessen mußte sich nur eine auf engstem Raum zusammengebrachte und von allen Verbindungen abgeschnittene Feindtruppe gegen die von Stunde zu Stunde stärker werdenden deutschen Angriffe wehren...

Man stellt sich heraus, daß leichte deutsche Einheiten nicht nur die zusammengebrachte Masse der feindlichen Landungsfahrzeuge zu verwirren vermögen, sondern sogar eine große Zahl feindlicher Kriegsschiffe bereits zu versenken in der Lage waren. Damit hat die deutsche Kriegsmarine Leistungen vollbracht, die augenscheinlich weit über das hinausgehen, was von ihr im Kampf gegen einen auf dem Meer eindeutig überlegenen Feind überhaupt nur erwartet werden konnte...

Das erste Ritterkreuz

DNB, Berlin, 8. Juni. Der Führer verlieh am Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine dem Korvettenkapitän Heinrich Hoffmann, Chef einer Torpedoflotte im Kanal, für kühne und erfolgreiche Führung der ihm unterstellten Streitmacht bei der Bekämpfung der feindlichen Landungsflotte das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes...

Rastatter Stadtspiegel

Es ist zu spät! Die letzten Tage der Spinnstoff...

Erkennungsmerkmale hin: Von Traumer...

Rund um Rastatt Durmersheim. (Sibere Hochzeit)...

Aus dem Murgtal O. Guggenau. (Zellenverfammlung)...

Rohrabi eine wertvolle Nachkultur...

Zwei Volkshädlinge hingerichtet...

„Heimzeiten“ zur Erholung für das Landvolk...

Am Schwarzen Brett...

Das große und das kleine Leben...

ERNST KREISCHKE...

Wie der Herr Graf befiehlt...

„Wie der Herr Graf befiehlt“...

Bild über Baden-Baden H. Baden-Dos. (Neuer Film)...

Am Dienstag, den 13. Juni, 20 Uhr...

Am heutigen Freitag, den 10. Juni...

Bild über Baden-Baden

H. Baden-Dos. (Neuer Film)...

Am Dienstag, den 13. Juni, 20 Uhr...

Am heutigen Freitag, den 10. Juni...

Am Schau am Oberrhein

Reiseleitung und Fremdenverkehrsamt...

Seidelberg. Das Institut für Betriebswirtschaft...

Nach Begrüßungsworten des Leiters...

Auch Begrüßungsworte des Leiters...

Zwei Volkshädlinge hingerichtet...

„Heimzeiten“ zur Erholung für das Landvolk...

Am Schwarzen Brett...

Das große und das kleine Leben...

ERNST KREISCHKE...

Wie der Herr Graf befiehlt...

„Wie der Herr Graf befiehlt“...

Klassisches Kampfgebiet

Die Landschaft des nordfranzösischen Atlantikwalls

Der neue Kriegsschauplatz in Frankreich, der sich in der Mitternacht des 6. Juni entzündet hat, ist das klassische Kampfgebiet englischer Invasionen. Die Geschichte dieser Landschaft hat immer wieder den Eroberungsplänen angelegentlichster Herrscher standhalten müssen. Nach der siegreichen Schlacht bei Bouvines im Juli 1214, mit der Philipp II. gegen die englisch-welfische Streitmacht die kriegerische Ehre des französischen Nationalgefühls begründete, folgten seit 1337 hundert Jahre erbitterter Auseinandersetzungen, aus denen die eifernatige tapferere Verteidigung von Calais und der legendäre Sturmangriff des Vandemädegen Jeanne d'Arc in der Erinnerung der Nachwelt haften geblieben sind.

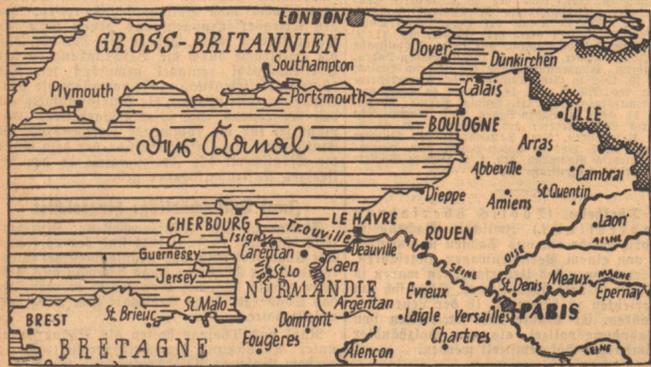
Rouen, auf dessen Fischmarkt einst der Scheiterhaufen loderte, der die „heilige Jungfrau“ in den Himmel führte, von dem sie sich geliebt wählte, ist seit Wochen dem Bombenterror anglo-amerikanischer Flugzeuge ausgesetzt gewesen. Die herrliche Kathedrale und die Fischweiber der alten Siebelhäuser werden wahrheitsgemäß noch stärker als bisher in die Gefährdung der mit den Landungen verbundenen Luftoffensive rücken, aber ganz der Vernichtung anheim fallen. Diese historische Stadt am großen Seine-Kanal ist die Perle in der Krone der Normandie. Obwohl 130 Kilometer vom offenen Meer entfernt, schlagen Ebbe und Flut in den Hafen am rechten Ufer des Flusses. Der erdumwiegende Markt, auf den die Seniorschicks europäischer Gastronomie aus den Büchsenweibern minziger Feiner noch heute herabbliden, der gotische Urturm, der Justizpalast und die Fassade der Notre Dame sind ein einziges lebendiges Museum.

Die Küste, gegen die das englisch-amerikanische Invasionsunternehmen anrollt, bildet

eine Kette idyllischer Badeorte, die internationalen Klang besitzen. Hier haben der englische Snob und der Konjunkturfabrikant aus den USA ihre Winterritzen in Gestalt der teilweise nach ihrem Geschmack gebauten Hotels abgegeben. Kitzliche Ungetümme, die sich in der Form dem Gebäude von Decandampfern nähern, Innenarchitekturen und Dekorationen, die sich in die verunkeltete Welt des Villen- und der Kippsäuren zurückziehen, sind die einzigen Anzeichen ihres Aufenthaltes geblieben.

Reisende Menschen auf fruchtbarer Erde bilden die Bevölkerung dieser Gegend Frankreichs. Saubere, gesunde Bauernhäuser erheben sich auf grüner Ebene des Hinterlandes. Schlichter und Herrenhafte, urzeitliche Häuser und Abteien verbergen sich hinter den Ägeln fern des dichten und gepflegten Straßennetzes. Hier wird der herabsteigende Duft der Gärten, gefestigt. In den Schenken heißt die Korbflechterin mit dem herben Treffer des Calvados auf den Holzstischen. Nicht weit vom Kanal steigt der Duft der Kräuterlöffel des Benedictin und des „Gointrau“ aus den Brennerien. Ganz in der Nähe tritt man auf der Strandpromenade eines der Seebäder dem Stahlpfeiler des Nullmeridians an den Scheitel.

Die Idylle dieser Landschaft war durch die Macht am Kanal, die nun in ihrer schwersten Bewährung steht, nicht unterbrochen. Zwar freilich die Kräfte der Organisation. Doch diese Monate durch die Stille, kurzten Tag und Nacht betonnenmännigen ihre barte Arbeitsmelodie. Bunker auf Bunker rechte sich aus dem Sand, Gefährlichkeiten und MG-Netze bedecken sich mit bombensicheren Trappern. Die Nischenfildbrücken war die schwere Artillerie gepanzert, tiefe Stellen und Unterstände für die Mannschaften in die Erde getrieben,



ganze Städte gegen den Feind abgeriegelt. Doch die Bevölkerung bemerkte den deutschen Soldaten kaum. Er hat seine Vorbereitungen in aller Ruhe getroffen und ist nun vom Schicksal aussersehen, die Feuerprobe der Invasion für Deutschland und Europa durchzuführen.

Die gute Stube Berlins

Von Fritz Fröhling

Ein kleines Mittelgebirge aus Schutt und Geröll. Von der türmenden Stirnwand tief sich das Firmengild wie eine Grabstätte. Kranzler liegt darauf.

In dem zerrümpelten Haus, das sich noch als Ruine mit dem noblen Goldfitter seiner verwitweten Jüngerin wie ein ramponierter Kofferkoffer trägt, nicht die Erinnerung an manche Episode der Berliner Kulturgeschichte.

Kranzler war mehr als ein Kaffee. Es war so etwas wie die gute Stube der Reichshauptstadt, wo über den arden Dämpfen der Moccatassen manches gute Gespräch gedieh, das sich bei alten Fontänen ebenso zu loben muskte, wie Manne und Silencium, der auf die Wälder einer Speiserart von Kranzler die Werte seines frühen Berliner Mutantenritzes getrieben haben mag.

Seit ging ich spazieren Unter den Linden, Und Menschen zu sein, Bekannte zu finden, Kam auch richtig die ganze Welt, Grad, als hätte ich sie herbeigeführt.

Unter den bunten Windmühlern der handwerklichen Terrasse des Hauses haben Generationen von Dichtern, Musikern und Schaulustigern neben ein geschmürten Pfeifrocken und biedermeierlich gepunkteten Sesseln und Stühlen gesessen, während die Mandolinen der italienischen Musikanten in der Berliner Sommerabend zupften. Hier botte Watkinson in Schlopphut und Klamotten, wenn er ausnahmsweise nicht bei Lutter u. Wegener hinterm Burgunder saß, hier waren C. F. Hoffmann, Richard Wagner und Gustav Freitag zu Gast, die sich in dem Haus Unter den Linden bei Kaffee und Kuchen eine schöpferische Pause gönnten.

Aber noch war die Stoffhausstraße mit der Nachbarschaft mit den Bürgern gehalten. Hier hob der Anarchist mit dem geschweiften Zylinder artig sein Glas gegen den Kommandanten der Stadtwehr an gegenüberliegenden Tisch, ohne Schaden an seiner Seele zu nehmen.

In den vier Jahren war der sogenannte Linden-Müller, ein Berliner Eisenhändler, der das Seine zur Verbesserung der Welt beizutragen sich in den Kopf gesetzt hatte, Stammgast bei Kranzler. Ueber den üppig befürchteten Tortenteller hinweg hielt er seine politischen Referate, die ein zum Sarkasmus neigender Berliner populär wie Knoblauchwurst und billig wie Himmelsgnaps nannte.

Über den Hof war die Stoffhausstraße mit den kleinen Sesseln und Stühlen keine Dase außerhalb der Zeit, dazu lag sie dem Herzen der Hauptstadt zu nah, dazu war sie zu sehr Teil Berlins.

Kranzler ist immer Treffpunkt gewesen. Auch in den Besetzen nationalen Schicksals, wo man



Überflutete Niederlande. Auch in Holland gab es keine anglo-amerikanischen „Spaziergänge“. Zum Schutz gegen die feindliche Invasion wurden auch gewisse Straßen der niederländischen Küste unter Wasser gesetzt. (PK-Kriegsbericht von der Hagen (Sch))

Überflutete Niederlande

hier bei Glasfische und Kriegsschiffen dem Geschehen die Puls fühlte.

Es blieb den Anglo-Amerikanern vorbehalten, diese klagliche Konditorei, die in Friedenszeiten der internationalen Welt den Kaffee servierte, wie eine militärische Anlage zu schließen.

Den Garten mit — Zucker gedüngt

Großes Pech hatte ein Einwohner aus Sondernburg in Nordhollands, als er seinen Garten düngen wollte. Er entnahm eine 20-Pfund-Tüte, deren Inhalt er für Kaffee hielt, dem Küchenschrank und „düngte“ damit, bis die Tüte reitlos leer war. Als später die Hausfrau nach Hause kam, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß der Mann statt des Kaffees ihren ganzen, sauer erpärten Zucker im Garten verstreut hatte.

SS-Fußball

Die Spiele der Bannauswahlmannschaften sind nunmehr jenseit fortgeschritten, daß am kommenden Sonntag in Karlsruhe auf dem Plage des SS-Schützen das Entscheidungsspiel um die Vertretung des Gebiets Baden stattfinden kann.

Aus den beteiligten Auswahlmannschaften haben sich die Banne Mannheim 171 und Freiburg 113 qualifiziert. Mannheim als leistungsfähiger Vertreter des Gebiets Baden-Gebiet ist auch dieses Jahr wieder sehr spielstark und geht mit berechtigten Hoffnungen in dieses Spiel. Die Ueberprüfung ist jedoch Freiburg. Nach

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm:	7.30—7.45	Eine Sendung über Wertstoffe zum Hören und Behalten: Eisen und Stahl
	11.30—11.40	Der Reichstag vor dem Reichstag
	12.30—12.45	Der Reichstag vor dem Reichstag
	15.00—15.30	Befehle an die Front
	16.00—16.00	Sammermusik von Spodr, Schütters
	16.00—17.00	Musik und Unterhaltungsmusik von der Kapelle von Hoffmann und Zöllner
	17.15—18.30	Der Reichstag vor dem Reichstag
	18.30—19.00	Der Reichstag vor dem Reichstag
	19.15—20.00	Der Reichstag vor dem Reichstag
	20.15—21.00	Der Reichstag vor dem Reichstag
	21.00—22.00	Der Reichstag vor dem Reichstag
Deutschlandsender:	17.15—18.30	Der Reichstag vor dem Reichstag
	19.00—19.15	Der Reichstag vor dem Reichstag
	20.15—21.00	Der Reichstag vor dem Reichstag
	21.00—22.00	Der Reichstag vor dem Reichstag

Familien-Anzeigen

Geburten

Hans-Peter hat ein Schwesterchen bekommen, Roswitha Elisabeth. In dankb. Freude: Frau Maria Willy geb. Kernberger, Privat-Prof. Dr. Linzenmeier, Friedrich Willy, Kbe., Werderstr. 77.

Werner, 6.6.44. Die Geburt uns. Sohnes zeigen an: Eleonore Gerhardt geb. Hegermann, z. Z. Privat-Prof. Dr. Linzenmeier, Karl Gerhardt, Ing.-Kbe.-Durlach, Adolf-Hitler-Str. 14.

Ursula Maria. Klaus hat sein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude: Gertrud Paulus geb. Findling, Ulz. Oswald Paulus, z. Z. Urlaub. Reichenbach, Haus 293.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Anita Hupka, B.-Baden, Luisenstr. 1, Obin. Albert Karrenberg, Komp.-Führer i. e. Pz.-Kbe.-Regt., z. Z. i. Felde, 8.6.1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Rudi Willer, Feldw. Khe., und Hildegard Keller geb. Lhn., Bruchsal, Wildröcherstr. 30, 9. Juni 1944.

Nach bangen Warten wurde es uns zur schmerzlichen Gewissheit, daß mein insigegeliebter Mann, der treue, Vater seiner beiden Kinder, uns, lb. Sohn. Bruder, Schwäger, Schwager u. Onkel

Paul Gertz
Opfer, b. ein Luftw.-Einheit, am 13. April im Osten in treuer Pflichterfüllung für seine geliebte Heimat den Heldentod gefunden hat. Unvergessen ruht er nun von 4. Lieben. Khe.-Rüppurr, Oberweier, 7.6.44.

In tiefer Leid: Frau Erika Gertz geb. Ribbel; Leo u. Manfred; die Eltern Daniel Gertz; Leo Ribbel u. Angehörige.

Es erreichte uns die kaum faßbare Nachricht, daß nach kurzem sonstigen Glücklich. h. herzensst. Lebenskamerad, der einz. Sohn u. Bruder seiner untröstlichen Mutter u. Schwester, unser lieber Schwager u. Schwägerbruder, Ulz.

Adolf Schwarz
im blüh. Alter von 29 J. sein hoffnungsvolles Jg. Leben für seine geliebte Heimat gab. Er fand den Heldentod bei seinem Weltkriegsgeliebten Vater in Frankreich.

Durlach, 7. Juni 1944.

In tief. Leid: Frau Erika Schwarz geb. Klingelhub; Mutter: Karoline Schwarz; Schwester: Lina Schwarz; Fam. Klingelhub u. Pfeil.

Von Belledsbeuch, wolle man ab.

Wir erth die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Adolf Ludw. Hurst
Ulz. bei der Luftw., in einem Laz. an seiner schweren Verwundung gestorben ist. In dankbarer Freude: Auenheim, Straßburg, Linx, Diersheim, 6. Juni 1944.

In tiefer Trauer: Albert Hurst, O.-Maschinist a.D., u. Frau Elisabeth geb. Metz; defreiter Albert Hurst u. Familie; Elisabeth Wagner geb. Hurst; Ludwig Wagner; Wachtel, O. Hurst u. Fam.; Frieda Meier geb. Hurst; Georg Meier. Trauerfeier: Sonntag, 11.6., 14. U.

Amliche Bekanntmachungen

Haushaltssetzung der Bad. Versicherungsanstalt für Gemeinde- u. Körperschaftsbeamte. Auf Grund des § 50 Abs. 1 in Verbindung mit § 45 Abs. 2 des Bad. Versicherungsanstalt für Gemeinde- u. Körperschaftsbeamte vom 27. Mai 1941, GVBl. S. 83, wird für das Rechnungsj. 1944 folgendes festgesetzt:

1. Der Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

2. Ein außerordentlich. Haushaltsplan besteht nicht.

3. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

4. Kassenkredite werden nicht beantragt.

5. Der Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

6. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

7. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

8. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

9. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

10. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

11. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

12. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

13. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

14. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

15. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

16. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

17. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

18. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

19. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

20. Die Haushaltsplan für d. Rechnungsj. 1944 wird im ordentlichen Haushalt mit Gesamtausgaben auf 794000 2/3 festgesetzt.

Zu vermieten

Zimmer, leer, gr. Neubau (Oststadt) 5 St., auf sof. zu vermieten. 16 1/2 mit Licht. Bieleh. Karlsruhe, Goltzstraße 47, 1.

Mietgesuche
Zimmer, leer, mit Nebenzimmer, sucht Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, von 2 beruht. Fr. auf 1. Juli gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, einf. möbl., von Reichsbahnbeamten sof. gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, leer, mit Nebenzimmer, sucht Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 2 Betten, in ruh. Hause, n. d. Städt. Krankenhaus, von Hl. Ehepaar gesucht. 65453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Vermishtes

Wer wächst, bügelt, flücht u. hält Kl. z. Z. Wohnung für Herrn Instand? 65581 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer nimmt Bett, Tisch u. 2 Koffer n. Konstanz mit? 65453 F.V. Khe.

Dame, alt, sucht Aufnahme in Heim mit Pension. 65457 Führer-Verlag Karlsruhe.

Welche Frau hilft mir einige Wochen lang. Wwe. Liebermann-Haack. Führ. Büro od. Architekt. 65525 Führer-Verlag Karlsruhe.

Heim für Frau od. Fr. in Khe. geb. 65458 Führer-Verlag Karlsruhe.

Heim für Wwe. 50 J. ges., Nächstl. u. geschäftstüchtig. Mithilfe zugesich. 62000 Führer-Verlag Karlsruhe.

Heim bei Alt. Ehepaar find. allein. Frau 65458 Führer-Verlag Karlsruhe.

Aufenthalt mit Pension für m. 23jähr. Tochter (Heimkehrer) ab sof. für ca. 6 Monate in ruh. Gehend ges. Frau Möller, (6) Schleritz im Wartburg, Hauptstr. 3, 1.

Wer möcht Herrenanzug? 65452 Führer-Verlag Karlsruhe.

Theater

Staatst. Fr. 9.6., 19.00, 28. Fr. Rigolotto, — Kl. Th. Sa. 10.6., 18.30, So. 19.00, Ev. A. Abendk. Erstausf.

Filmtheater

* Jugendliche über 14 Jahre zugel. * Jugendliche nicht zugelassen.

Gloria. — Real. 2.00, 5.00, 7.30 Uhr. * Herr Sanders lebt gefährlich!*, ein helles Kriminalfilm.

Karl. So. 11 U. „Mädchenwäber“.

Poli. „Ein Mann geht seinen Weg“.

Ufa. 2.30, 5.00, 7.30; „Schrammeln“.

Capitol. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. „Blutzeugen“.

Atlantik. u. u. und die Musik spielt dazu“.

Kammer. Khe. 2.45, 5.00, 7.15 U.

Reinhold. Ab heute Th. „Das Lied der Liebe“.

Schauburg. Ab heute „Die kluge Marianne“.

Durlach. Skala. Ab heute „Seine beste Rolle“.

Durlach. M.T. Ab 2.30: „Tosca“.

Durlach. Kl. „Frauen sind doch bessere Diplomaten“.

Konzerte

Städtische Musikschule Karlsruhe u. Reichsmusikkammer. Dienstag, 13. Juni, 19 Uhr, im Friedrichsplatz. Khe., „Richard-Straus-Konzert“.

Klavier u. Kammermusik. Konzert am Freitag, 10. Juni, 8 Uhr, im Theater a. G. Künsti. Gesamtheit.

W. Schupp (Tenor) v. Bd. Karlsruhe. Theater a. G. Künsti. Gesamtheit.

Welches zum Eintr. berechtigt. Bei der Städt. Musikschule, Bismarckstr. 24, der KW, Hauptstr. 51, sowie an der Abendkasse.

Veranstaltungen

Central-Palast Khe. 19.15 Uhr großes Vortragsprogramm „Frohsin u. Heilertel“, Morgen Nachm.-Vortrag.

Regina Karlsruhe. 19.30, Mittwoch, Sonntag ab 15.30 Uhr: Symphonie der Freude.

K.d.F.-Veranstaltungen

Kehl, DAF. NSG. KdF. Kreis Straßburg. 11. Juni, 19.00 Uhr, im Saal des „Barbessa“ Ballabend, ausgef. v. F. Gilbert. Vortrag am Freitag, 10. Juni, 8 Uhr, im Theater a. G. Künsti. Gesamtheit.

Essen von L. Löwe, Schubert und Lieder. Eintr. 20.20 — unumg. Pflicht. Vorverkauf im „Haus des Meyer“ und an der Abendkasse.

Veranstaltungen

Schwarzweinseln Khe. 11. Juni, Tageswanderung: Kuppenheim, 9 1/2 Std. Abfahrt 7.30 Uhr Kuppenheim. Führer: Seiler, Rucks-Verpfl.

28. Juni: Nachmittagswanderung: Friedrichsthaler Allee, Stutenweg, Weingarten. Treffpunkt 14 Uhr. Schloskirche, Freiburg: Faller.

Stadtgruppe d. Klingertal Durlach. Sonntag, 11.6., 14.30 Uhr, im Röhrlowen Frauenfacharbeit, im „Schaukochen“ Schloßburg, u. Teller mitbr.

Geschäftliche Empfehlungen

Ratzel, Markthalle Khe. Heute Wildverk.: 1—300, auf alt. Kundenwunsch.

„Zum Landeckent“, Khe., Zirkel 51, Ecke Herrensstr., Wiedervermittlung.

H. u. Damen-Salon Schloß, Puppenklinik Khe., Wilhelmstr. 44, 1. Meib. Gesch. ist ab sof. wieder geöffnet.

Sommerkoffer, Gef. Fi-Schleife, eingetrocknet. Emil Kieg. Will., Weiskurzwägen, Khe., Erbsenstr. 25.

Kreis Rastatt

Rastatt. Schuh-Möb. u. Rep.-Geschäft. Otto Vetter, Am Grün 5. Vom 12. bis 17. Juni werden keine Schuhe reparaturen angenommen.

B.-Baden. Kaufmann, Büttnerstr. 11. Freitag: Wildverkauf! 12.50—13.50. Muschelfisch, in Pickler Saucen, französische Trüffel, Kleinpäckung.

B.-Baden. Aurelia-Lichtsp. „Die Feuerzangenbowle“.

B.-Baden. Aurelia-Lichtsp. „Die Feuerzangenbowle“.

B.-Baden. Aurelia-Lichtsp. „Die Feuerzangenbowle“.